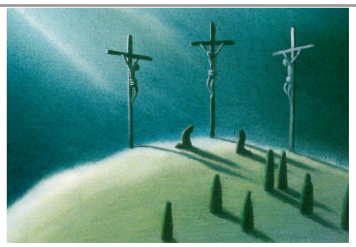


Karfreitag
Andacht

allgemeine Informationen zum Karfreitag:

Der Karfreitag gedenkt des Leidens und Sterbens Jesu. Ohne seinen Tod am Kreuz gäbe es für uns keine Auferstehung.

An diesem Tag gehen wir den letzten Weg Jesu mit ihm - in 14 Stationen.

Wenn sie möchten können sie sich die Kreuzwegstation in ihren Kirchen anschauen, betrachten und auch beten. Im Gotteslob finden sie unter der Nr. 683 ein Kreuzweg.

Oder sie betrachten den Leidensweg Jesu anhand dieser Andacht oder des Kreuzweges auf der Kinderseite der Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft:

https://www.pg-st-georg-karlstadt.de/seelsorge/kinderseite#gottesdienste-kar-und-osterwoche .

Oder ...

Information zu dieser Andacht:

Der Karfreitag als Gottesdienstfeier ist sehr schmucklos gestaltet.

Es geht hier um die letzten Stunden Jesus und um seinen Tod.

Aus diesem Grund brauchen sie keinen Altar vorbereiten.

Schön wäre es, wenn sie für die Kinder Bilder dabei hätten (entweder dieses Skript in Farbe ausdrucken oder eine Kinderbibel nehmen, …)

Material:

- Material der letzten Gottesdienste: Palmzweig, Schüssel Wasser, Brot, Stein
- Bilder zu den Erzählabschnitten oder Kinderbibel
- Kreuz (sie können es auch einfach aus zwei Stöckchen zusammenbinden)
- Schale/ kleiner Blumentopf, Watte/ Küchenpapier, Kressesamen, Wasser

Andacht

Kreuzzeichen

Gebet

Guter Gott, wir begleiten dich diese Woche auf deinen letzten Wegen auf Erden. Dein Weg ist nicht leicht. Gerade heute erfahren wir, was Menschen anderen Menschen Böses antun können. Danke, dass du diesen Weg für uns gegangen bist und dass du nicht im Tod geblieben bist, sondern uns das Leben neu gebracht hast. Amen.

.

Rückblick auf den Weg Jesu

→ gemeinsam den gestalteten Weg anschauen

- ***Palmzweige -*** Jesus wird als König bejubelt.
- ***Fußwaschung*** - Jesus der Messias, Retter, König, .. wäscht seinen Freunden wie ein Sklave die Füße.
- ***Abendmahl*** - Jesus feiert mit seinen Freunden das Abendmahl und spricht die Worte, die wir heute noch bei der Wandlung hören.
- ***Stein*** - Jesus betet am Ölberg, dass sein Vater ihn aus dieser Angst rettet. Aber er wird von Judas verraten und verhaftet.

Das alles geschah bisher in dieser einen Woche.
Am Ende steht der Tod Jesu. Doch was ereignet sich bis dahin.

Die Leidensgeschichte (Passion)

frei erzählt nach: Anselm Grün: die große Herder Kinderbibel

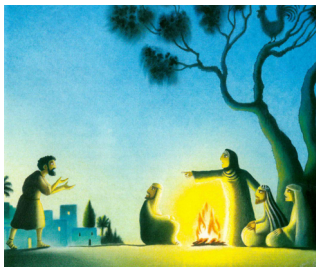


Bild 1: Petrus verrät Jesus

Jesus wurde nach seiner Verhaftung am Ölberg zum Haus des Hohepriesters Kajaphas geführt. Petrus und Johannes folgten ihnen heimlich, denn sie wollten wissen, was mit Jesus geschah.
Als sie beide zum Hof kamen, wurde Petrus von der Pförtnerin gefragt: „Bist du nicht einer von den Jüngern Jesu?“
Doch Petrus stritt es ab und sagte: „Nein, ich kenne diesen Menschen nicht.“
Kurz darauf sagte ein Diener zu Petrus: „Doch, du gehörst zu diesem Jesus! Deine Sprache verrät dich. Du sprichst wie er.“
Da fing Petrus an zu fluchen und schwor: „Ich kenne diesen Menschen nicht!“
Kaum hatte er das gesagt, krähte der Hahn. Jetzt erinnerte sich Petrus an die Worte, die Jesus ihm gesagt hatte: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“
Da ging Petrus auf den Hof und weinte bitterlich.

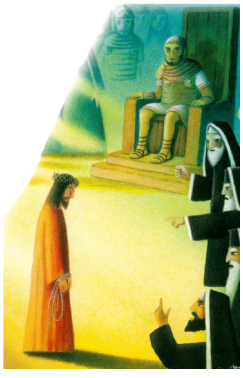


Bild 2: Jesus vor Kajaphas

Währenddessen wurde Jesus im Haus des Kajaphas verhört. Alle Hohepriester, Schriftgelehrten und Ältesten waren zusammengekommen, um ein Urteil über Jesus zu sprechen. Viele Zeugen wurden befragt, doch was sie alle gegen Jesus vorbrachten, war nicht wahr. Sie fanden einfach keinen Grund, Jesus zum Tode zu verurteilen.

Da stand Kajaphas auf und sagte: „Ich beschwöre dich bei Gott: Sag uns, bist du der Messias, der Sohn Gottes?“
Da antwortete Jesus: „***Du*** sagst es.“
Als Kajaphas das hörte, sprang er auf, zerriss sein Gewand und rief: „Er hat Gott gelästert! Was brauchen wir da noch Zeugen? Niemand darf behaupten, Gottes Sohn zu sein!“
Und er wandte sich an die Versammlung und sagte: „Ihr habt gehört, was er gesagt hat! Wie lautet euer Urteil?“ Da riefen alle laut: „Er muss sterben!“
Und sie schlugen Jesus und spuckten ihm ins Gesicht.

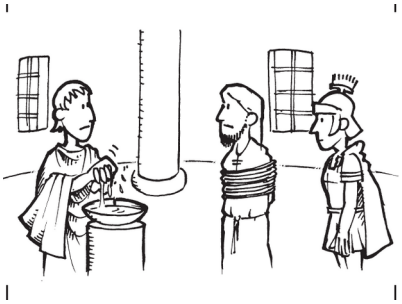
Bild 3: Jesus vor Pontius Pilatus

Am Morgen brachten sie dann Jesus zu Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter. Denn nur er durfte ein Todesurteil fällen.
Pilatus fragte die Hohenpriester: „Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?“
Sie antworteten: „Wenn er kein Verbrecher wäre, hätten wir ihn nicht zu dir gebracht.“
Pilatus ärgerte sich über diese Aussage und sagte zu ihnen: „Dann nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz und lasst mich in Ruhe!“
Die Hohepriester antworteten: „Uns Juden ist es nicht erlaubt, jemanden hinzurichten.“
Darum stellte Pilatus Jesus folgende Frage: „Bist du der Messias, der König der Juden?“
Jesus antwortete: „Ja, ich bin ein König. Aber mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Ich herrsche nicht über die Menschen wie du.“
Pilatus war von Jesus beeindruckt, der sich keine Angst einjagen ließ. So ging er hinaus und sagte zu den Juden: „Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen. Aber es gibt den Brauch, am Passahfest einen Gefangenen freizulassen. Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?“
Doch die Schriftgelehrten und Anhänger des Hohepriester schrien: „Nein, nicht Jesus. Lass Barrabas frei!“
Barrabas war ein Mörder, der einige Römer umgebracht hatte.
Da blieb Pilatus nichts anderes übrig, als Barrabas frei zu lassen.

Bild 4: Jesus wird durch die Soldaten verspottet

Pilatus wollte Jesus nicht zum Tode verurteilen. Daher ließ er Jesus auspeitschen. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen und setzten ihn Jesus auf den Kopf. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um die Schultern, verspotteten Jesus und schlugen ihm ins Gesicht.

Als Pilatus Jesus wieder blutüberströmt nach draußen brachte, sprach er zu den Menge: „Seht ihn euch an. Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.“
Da antworteten die Juden: „Wir haben ein Gesetzt und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.“
Pilatus wollte Jesus immer noch nicht zum Tode verurteilen, da er kein Verbrechen sah. Doch Jesus schwieg statt sich zu verteidigen.
Die Menschen auf der Straße schrien immer lauter: „ Ans Kreuz mit ihm!“
Und weiter setzten sie Pilatus unter Druck: „Wenn du ihn freilässt, dann bist du kein Freund des Kaisers.“



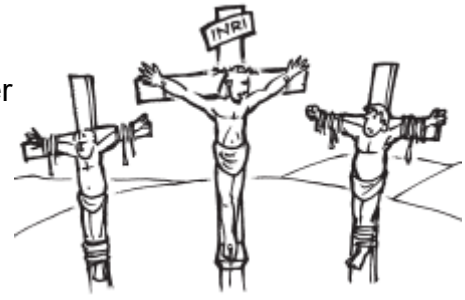
Als Pilatus dies hörte, bekam er solche Angst, dass er nicht mehr länger zögerte und den Befehl gab, Jesus ans Kreuz zu schlagen.
Als Zeichen, dass er nicht mit seinem Urteil einverstanden war, wusch er sich seine Hände.

<u>Bild 5: Jesus muss das Kreuz tragen</u>

Vor der Stadt lag der Hügel Golgota, das heißt übersetzt: Schädelstätte. Dort sollte Jesus gekreuzigt werden. Die Soldaten luden ihm den Kreuzbalken auf die Schulter, denn er musste ihn selber zum Ort der Kreuzigung tragen.
Doch Jesus war durch die Auspeitschung so schwach geworden, dass er unter der Last des Balkens zusammenbrach. Da zwangen die Soldaten einen Mann, der gerade vorbei kam, das Kreuz für ihn zu tragen.

<u>Bild 6: Kreuzigung</u>

Als sie endlich die Schädelstätte erreichten, schlugen die Soldaten Jesus ans Kreuz und mit ihm noch zwei weitere Verbrecher.
Einer der beiden verhöhnte Jesus, dass er, wenn er der Messias ist, sich doch selbst retten solle.
Der andere aber wies ihn zurecht und bat Jesus: „Herr, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“
Und Jesus antwortete ihm: „Amen, ich sage dir. Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“
So konnte dieser Verbrecher in Frieden sterben. Der andere starb voller Wut und Hass.
Die Soldaten, die die Verurteilten bewachten, setzten sich unter den Kreuzen nieder. Sie nahmen die Kleider Jesu und verlosten sie untereinander.



In der Nähe standen auch Maria, die Mutter Jesu, und die drei anderen Frauen, die ihm überallhin gefolgt waren. Die Jünger waren alle geflohen. Nur Johannes, der Lieblingsjünger, und die Frauen hatten den Mut beim Kreuz zu bleiben, obwohl das verboten war.
Jesus blickte vom Kreuz hinab auf seine Mutter und Johannes und sagte zu ihnen: „Mutter, das ist dein Sohn," und „Johannes, das ist deine Mutter." So sorgte Jesus noch im Sterben, dass sich jemand um seine Mutter kümmerte.
Um zwölf Uhr Mittags brach eine große Finsternis über das ganze Land herein. Die Sonne verdunkelte sich und der Vorhang im Tempel riss entzwei.
Die Menschen spürten, dass hier keine normale Hinrichtung stattfand, sondern etwas, das Himmel und Erde bewegte.
Drei Stunden blieb es finster.
Dann rief Jesus mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist."
Nach diesen Worten schloss er die Augen und starb.

→ *Kreuz in die Mitte legen*

Bild 7: Grablegung

Da am nächsten Tag Rüsttag war, nahmen die Soldaten die Leichname vom Kreuz ab.
Ein Hauptmann, der heimlich Jesusanhänger war, bat, dass er ihn in seinem Grab bestatten dürfe.
So wurde Jesus ins Felsengrab gelegt und ein großer Stein davor gerollt.

STILLE *(ca.1 Min)*

Aktion

Tot, aus, vorbei. Jesus ist tot. Da ist nichts mehr zu machen.
Die Jünger und die Frauen sind traurig. Ihr bester Freund und Meister ist tot. Wie soll es weiter gehen? Er hatte doch vom neuen Reich gesprochen. War das alles gelogen?
Wir heute wissen, dass Jesus wieder auferstehen wird am dritten Tag. Aber die Jünger damals wussten es nicht.

Wenn wir uns an die Natur vor ein paar Wochen/Tagen erinnern, dann sah die auch wie tot aus: nichts blühte, alle Äste kahl. Kann es da wieder Leben geben?
Ja: wir sehen es jedes Jahr aufs Neue: Das Leben kehrt wieder zurück. Die Natur schläft nur/ ruht sich aus.

Kressesamen:

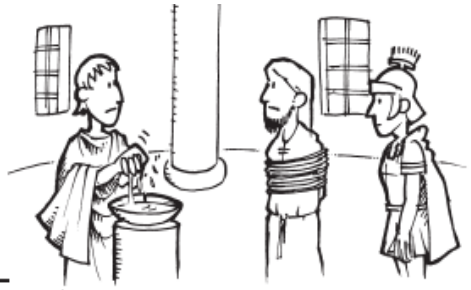
Nehmt euch eine Schale (Untertopf), legt ihn mit Watte oder Küchenpapier aus.
Befeuchtet die Watte/das Küchenpapier gut mit Wasser (aber keine Überschwemmung).
Streut den Kressesamen eng auf die Watte oder das Tuch und drückt ihn fest.
Stellt die Schale an einen hellen Ort und gießt evtl. alle paar Tage nach.
Das war es schon.
Mal schauen, was passiert.

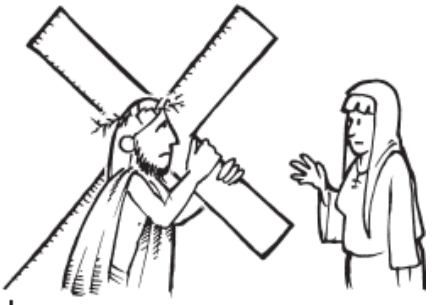
→ *gemeinsam die Schale mit den Samen und das Kreuz auf den Weg stellen.*

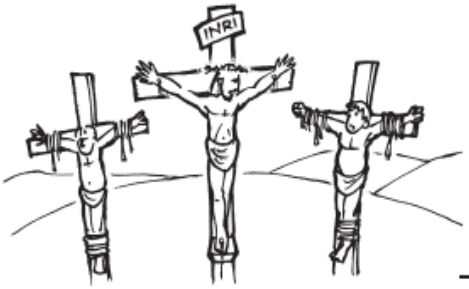
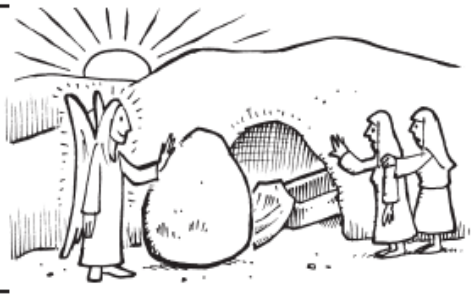
Ende in Stille

Die farbigen Bilder sind aus: Anselm Grün: die große Herder Kinderbibel
Die Ausmalbilder stammen aus:
https://www.familien234.de/307/das-fest/karfreitag/basteln/streichholzschachtel-leporello/

Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 34. Sonntag im Jahreskreis B / Joh 18, 33b – 37






INRI

INRI